

## *Implantate stellen Gesichter von Kindern wieder her*

Nottingham/Troitsk (pte/12.01.2005/09:15) – Wissenschaftler der University of Nottingham <http://www.nottingham.ac.uk> und des russischen Institute of Laser and Information Technology haben ein Polymerimplantat entwickelt, das die Gesichter von Kindern wiederherstellen kann, die bei Unfällen verletzt wurden oder mit Deformationen geboren wurden. Erste Versuche haben laut dem Team viel versprechende Ergebnisse geliefert. Die Implantate bestehen aus einem flexiblen wabenähnlichen Material, das sich leicht mit dem Knochen verbinden lässt. Gesichtschirurgen fordern laut BBC Daten über den Langzeiteinsatz, bevor eine positive Bewertung abgegeben wird. Die Ergebnisse der Studie wurden in dem Fachmagazin *Advanced Materials* <http://www.wileyvch.de/publish/en/>

[journals/alphabeticIndex/2089/veroeffentlicht](http://www.wileyvch.de/publish/en/journals/alphabeticIndex/2089/veroeffentlicht). Bisher wurden rund 50 Kinder mit dem neuen Verfahren operiert. Dazu gehörten ein Baby mit einem Kiefertumor und ein zwölf Jahre altes Mädchen, das kaum in der Lage war den Mund zu öffnen. Zu Beginn wird mithilfe von Röntgenbildern und Computertomographien eine dreidimensionale plastische Form des geschädigten Bereiches hergestellt. Anschließend wird festgestellt, wie viel Knochenmasse entfernt werden muss. Mittels eines Laserstrahls, der eine feine Polymerschicht aufträgt, wird das Implantat in hunderten einzelnen Schritten aufgebaut. So können innerhalb von einigen Stunden auch sehr außergewöhnliche Formen geschaffen werden. Hydroxylapatit, eine mineralähnliche Substanz, wird den fertigen Implantaten hinzuge-

fügt. Sie macht das Polymer belastbar und „knochenfreundlich“. Das Implantat bleibt trotzdem sehr durchlässig, was für das Wachstum von neuer Knochenmasse entscheidend ist. Der Wissenschaftler Steve Howdle von der University of Nottingham erklärte, dass Genauigkeit für diese Art von Verfahren auf Grund der Einzigartigkeit der Verletzungen entscheidend sei. Obwohl die Ergebnisse der Versuche gut waren, sei es denkbar, dass die Implantate ersetzt werden müssen, wenn die Kinder wachsen und sich die Knochen entwickeln. In einem nächsten Forschungsschritt soll eine biologisch abbaubare Version des Implantats entstehen, die sich auflöst, wenn das Knochenwachstum beginnt.

Quelle: [www.presstext.de](http://www.presstext.de)

## *Institut KOSmedics öffnet seine Pforten*

In einem reizvoll gelegenen Seitental des südlichen Schwarzwaldes gelegen, beherbergt der historische Gutshof „Albrechtenhof“ das KOSmedics Institut für ästhetische Chirurgie und Lasermedizin. Nach umfangreichen Um- und Ausbauten konnte der Ärztliche Direktor des Institutes, Prof. Dr. Dr. Peter Stoll, im Rahmen einer Vernissage mit Werken des Künstlers Heinz Christian Schill die Erweiterung der staatlich konzessionierten Privatklinik in feierlichem Rahmen eröffnen. Im Attental, ein kleines idyllisch gelegenes Tal unweit von Stegen bei Freiburg im Breisgau, liegt das historische Hofgut Albrechtenhof. Behutsam, die gewachsenen historischen Gegebenheiten akzeptierend, hat der Besitzer des Hofgutes, Prof. Dr. Dr. Peter Stoll, eine Klinik, die den Vergleich zu Fachkliniken nicht zu scheuen braucht, errichtet, die am Vorabend des Pfingstfestes nach Fertigstellung neuer Räumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben wurde. Das Institut ist Ort der Therapie und

des Lernens zugleich, ist der Privatklinik doch ein Fortbildungsinstitut angegliedert, das Kurse für Zahnärzte, Oral- und Kieferchirurgen anbietet, die sich auf dem Gebiet der Implantologie und Möglichkeiten prothesenlagerverbessernder Operationen (Augmentationen/ Sinuslift) weiterbilden wollen. Das gesamte Spektrum der modernen Implantologie ist denn auch ein Schwerpunkt der Tätigkeit in der staatlich konzessionierten Privatklinik; hierfür bringt der Ärztliche Direktor des Institutes, Professor Stoll, als früherer, langjähriger Leitender Oberarzt der Abteilung für Kieferchirurgie der Universitätsklinik Freiburg und ITI Fellow die besten Voraussetzungen mit. Weit darüber hinaus bietet das Institut aber das gesamte Leistungsspektrum der modernen ästhetischen Chirurgie an, das neben der Faltenbehandlung, Straffungsoperationen, konturverbessernder Operationen auch Haartransplantationen und Narbenkorrekturen umfasst. Prof. Stoll, selbst Mitglied der Deutschen Ge-

sellschaft für Ästhetische Chirurgie, arbeitet hier mit Kolleginnen und Kollegen zusammen, die sich auf diesen jeweiligen Gebieten spezialisiert haben, um so ein voraussagbares, qualitativ hochwertiges Ergebnis gewährleisten zu können. Unentbehrlicher Helfer bei zahlreichen Eingriffen, die im Institut durchgeführt werden, ist das „monochromatische Licht“; es werden Lasergeräte verschiedener Wellenlängen erfolgreich eingesetzt. Prof. Stoll selbst, wen wundert's, setzt hier (als Kieferchirurg) am liebsten den CO<sub>2</sub>-Laser ein, dessen minimalinvasiven, schnellen, atraumatischen Schnitt er hohe Wertigkeit zumisst. Als besonderen Service für Patienten, bei denen eine längere stationäre Behandlung erforderlich ist, bietet die Privatklinik eine Unterbringung in den Privatstationen der Klinik an, die – allerdings von der Realität einer Normalklinik stark abweichend – den Komfort eines gehobenen Hotels in angenehmen Ambiente bietet.